

Corporate Social Responsibility

Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen, bedeutet neben ökonomische auch ökologische und gesellschaftliche Aspekte in unser Handeln einzuschließen. Sozial-, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile der Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Das folgende Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über wesentliche Aktivitäten der SGL Group im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR). Nähere Informationen und weitere Beispiele finden Sie auf unserer Unternehmenswebsite www.sglgroup.com im Bereich Unternehmen unter dem Menüpunkt Corporate Social Responsibility.

Integrität und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen ihrer rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird, und er spiegelt die gemeinsamen Werte wider. Faires und ehrliches Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit, höfliches und respektvolles Miteinander der Mitarbeiter sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind unsere wesentlichen Prinzipien. Dadurch trägt der Kodex maßgeblich dazu bei, Vertrauen aufzubauen und zu bewahren und fördert die persönliche Integrität der Mitarbeiter.

Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Kodex in Einklang steht. Der Kodex bildet auch den Rahmen für weitere Unternehmensrichtlinien, in denen spezifische Regelungen genauer beschrieben und erläutert sind. Diese sind auch wesentlicher Bestandteil der SGL Group Corporate Governance Grundsätze.

Das Management und die Führungskräfte der SGL Group haben im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daneben stehen den Mitarbeitern auch die Mitglieder des Compliance-Netzwerks als Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich vertieft das konzernweite Compliance-Programm über regelmäßige Schulungen und gezielte Kommunikation die Kenntnis der Compliance-Standards und der gesetzlichen Bestimmungen. Nach der Einführung des Programms mit umfangreichen Präsenzs Schulungen im Jahr 2011 und den so genannten „Compliance Days 2012“ wurde 2013 ein internetbasiertes Lernprogramm zum Verhaltenskodex als weiterer wichtiger Baustein an allen SGL-Standorten weltweit eingeführt (siehe auch Corporate Governance und Compliance Bericht Seite 26).

Die SGL Group setzt sich darüber hinaus dafür ein, dass auch die Verhaltensmaßstäbe der Geschäftspartner mit den Compliance-Standards der SGL Group übereinstimmen. Dazu wurde unter anderem ein konzernweiter Prozess zur Überprüfung der Compliance-Standards der Geschäftspartner entwickelt, der seit 2013 in mehreren Stufen eingeführt wird.

Verantwortung für Mitarbeiter

Die SGL Group entwickelt sich kontinuierlich weiter. Was uns verbindet, ist die gemeinsame Faszination für den Werkstoff Carbon. Tagtäglich bringen unsere Mitarbeiter ihre Erfahrung, ihr Engagement und ihre Begeisterung für Carbon ein und helfen damit, das Unternehmen weiter voranzubringen.

Die Belegschaft der SGL Group – Vielfalt als strategischer Vorteil

Die SGL Group beschäftigte zum Jahresende 2013 insgesamt 6.284 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Minus von 402 (minus 6%), was im Wesentlichen auf den Verkauf der SGL Rotec zum 31.12.2013 zurückzuführen ist. Die Struktur der Konzernbelegschaft ist dabei weiterhin sehr international. Europa verzeichnet mit 67% (Vorjahr: 69%) den größten Anteil, gefolgt von Nordamerika mit 22% (Vorjahr: 20%) und Asien mit einem Anteil von 11% (unverändert).

Die Struktur der Belegschaft entspricht der globalen Aufstellung der SGL Group. Diese Vielfalt an Nationalitäten, Kulturen und Sprachen ist ein wichtiger strategischer Vorteil. Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. Wie schon im Jahr 2012 waren auch 2013 insgesamt 25 Führungskräfte als so genannte „Expatriates“ ins Ausland entsandt. Ebenfalls unverändert befinden sich die größten Expatriate-Gruppen in China, Malaysia und Portugal. Weil uns die Förderung von Vielfalt in der Belegschaft wichtig ist, wurde dieser Aspekt im Jahr 2013 als einer von sechs Eckpfeilern des SGL Group spezifischen Kompetenzmodells aufgenommen, das als Grundlage für die unternehmensinterne Weiterentwicklung von Führungskräften und Leistungsträgern dient.

Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsmanagement

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2013 unverändert zum Vorjahr bei 15%. Der Frauenanteil unter den Top-Führungskräften betrug 19%, was einem Anstieg von 3%-Punkten zum Vorjahr entspricht. Die Konzernbelegschaft zeigt eine ausgewogene Altersstruktur, die sich im Vergleich zum Vorjahr nur marginal verändert hat. Je 26% (Vorjahr: je 27%) aller Mitarbeiter sind jünger als 36 Jahre bzw. 36–45 Jahre alt; 31% (Vorjahr: 30%) sind 46–55 Jahre alt, 17% (Vorjahr: 16%) sind älter als 55 Jahre.

Um unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und beim Thema Gesundheit zu unterstützen, bieten wir neben flexiblen Arbeitszeitregelungen an einigen Standorten auch konkrete Programme wie etwa Kinderbetreuungsangebote während der Sommerferien sowie Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitskurse an. Beispielsweise wurde im Jahr 2013 in diesem Zusammenhang auf Basis einer Mitarbeiterbefragung am Standort Meitingen eine neuartige Trainingsreihe mit dem Titel „Gesund führen“ gestartet. Im Rahmen dieses Trainings werden Führungskräfte etwa darin geschult, sensibel auf besondere gesundheitliche Belastungen einzelner Mitarbeiter zu achten und entsprechend vorausschauend zu führen.

Aus- und Weiterbildung

Konsequente Personalentwicklung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, sowohl aus unserer Verantwortung für die Mitarbeiter heraus als auch für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group. Unser Ziel ist, unsere Mitarbeiter anzuspornen, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Dazu gehört es, sowohl Fachkräfte selbst auszubilden als auch die Entwicklung der Mitarbeiter mit internen Weiterbildungsmaßnahmen zu fördern.

Der Ausbildung wird seit jeher ein besonderer Stellenwert zugemessen. Allein in den deutschen Werken hatte die SGL Group im Jahr 2013 125 Auszubildende. Wie in den Vorjahren war der Großteil davon in den Werken Meitingen (78 Auszubildende) und Bonn (39 Auszubildende) beschäftigt. Insgesamt bildet die SGL Group in 11 Ausbildungsberufen und drei dualen Studiengängen aus. Neben den reinen Fachausbildungen bieten wir den Auszubildenden zusätzlich allgemeine Schulungen an, wie etwa Seminare rund um das Thema Geld im Arbeitsleben.

Zur Weiterbildung der Mitarbeiter setzen wir neben vielfältiger individueller Förderung der fachlichen Qualifikation auf halbjährliche Entwicklungsgespräche im Rahmen der Leistungsbeurteilung. Darüber hinaus bietet die SGL Group ausgewählten Führungskräften und Leistungsträgern mit „Leadership@Work“ ein umfangreiches dreistufiges Förderprogramm an. Ziel ist es, die persönliche fachübergreifende Entwicklung zu fördern. Im April 2013 wurde das Programm unter anderem mit dem „Certificate of Merit in Best HRD Practice Category“ der International Federation of Training and Development Organizations (IFTDO) ausgezeichnet. Als ein Element unserer Führungskräfteentwicklung ermöglicht die SGL Group ausgesuchten Nachwuchsführungskräften mit vornehmlich natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Vorbildung den nebenberuflichen Erwerb eines international anerkannten, englischsprachigen MBA-Abschlusses. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die bereits seit mehreren Jahren bestehenden Kooperationen mit der Universität Augsburg sowie mit der European Business School (EBS – Universität für Wirtschaft und Recht, Oestrich-Winkel/Wiesbaden).



ECOPHIT®-Klimadecken für eine umweltfreundliche Gebäudeklimatisierung.

Wettbewerb um Talente – Stipendien, Praktika und Abschlussarbeiten

Als innovatives Unternehmen stehen wir im Sinne einer nachhaltigen Unternehmenspolitik immer auch im Wettbewerb um die besten Talente am Arbeitsmarkt. Erfreulich ist für uns in diesem Zusammenhang das positive Abschneiden in Arbeitgeberlisten wie der „Top Arbeitgeber Deutschland“-Studie des CRF-Instituts. Die SGL Group erzielte dabei im vergangenen Jahr in allen Kategorien sehr gute Bewertungen und erhielt die Auszeichnung „Top Arbeitgeber Deutschland“. Darüber hinaus wurde die SGL Group im Rahmen der „Student Survey“ des Employer-Branding-Beratungsunternehmens UNIVERSUM Communications, die auf Befragungen von knapp 23.000 Studierenden basiert, als einer der 100 beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands 2013 ausgezeichnet.

Um interessierten Studenten und Fachkräften unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon zu vermitteln und ihnen die Gelegenheit zu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen, bieten wir neben regelmäßigen Besuchen von Hochschulen und der Teilnahme an Firmenkontaktmessen vor allem auch konkrete Unterstützung in Form

von Hochschulstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. Dies ermöglichen wir unter anderem im Rahmen unserer umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten weltweit (siehe „Wissenschaft fördern – Gemeinsam Zukunft gestalten“, Seiten 48–49).

Darüber hinaus engagieren wir uns auch mit weiteren Aktionen für den Austausch zwischen Unternehmen und Studierenden. So waren wir im Jahr 2013 beispielsweise weiterhin in der „Formula Student“, einer internationalen Serie von Rennwagen-Konstrukteurswettbewerben für Studenten, oder als Ausrichter von Veranstaltungen für Studenten des Weiterbildungslehrgangs „Compliance Officer“ der Universität Augsburg aktiv.

Als zentrale Anlaufstelle für Bewerber fungiert unsere Karriereseite, die wir 2013 im Zuge der Einführung von E-Recruiting modernisiert haben. Sie bietet eine benutzerfreundliche Struktur in einem ansprechenden Design, welches aus unserem neuen visuellen Konzept der Arbeitgebermarke abgeleitet ist und somit unsere Mitarbeiter und deren Leidenschaft für Carbon in den Vordergrund stellt.

Der Werkstoff Carbon

Als Materialspezialist für den Werkstoff Carbon leistet die SGL Group auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Diese ermöglichen den Kunden umweltschonendere Produktionsprozesse sowie die Herstellung umweltfreundlicher Produkte. Ausschlaggebend hierfür sind die außergewöhnlichen Materialeigenschaften von Carbon. Je nach Ausprägung und Verarbeitung weist der Werkstoff etwa eine hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, große Hitze- und Korrosionsbeständigkeit oder auch eine besondere Leichtigkeit bei gleichzeitig hoher Festigkeit auf. Im Folgenden stellen wir einige dieser Produkte und deren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit kurz vor.

SGL Group als Wegbereiter für nachhaltige Produktlösungen

Das bekannteste Beispiel für den Einsatz von Carbon für nachhaltige Lösungen ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilssektor eine immer größere Rolle spielt. Um Gewicht zu sparen und dadurch den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzen viele Hersteller verstärkt auf den Einsatz von Bauteilen aus carbonfaserverstärktem Kunststoff.

In der Solar- und LED-Branche wiederum wird Graphit bei der Herstellung von hochreinem Silizium benötigt. Erste Wahl ist Carbon auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Wärmeleiter in Klimasystemen. Eine sehr neue Anwendung ist der Einsatz von Carbonfasern zur Verstärkung und Bewehrung von Gebäuden und Brücken. Damit werden nicht nur völlig neue Konstruktionen, sondern auch langlebige Bauten möglich.

Ein traditionelles, aber weniger bekanntes Anwendungsgebiet stellt dagegen die Wiederaufbereitung von Stahlschrott dar. In diesem größten Recyclingprozess der Welt werden unsere Graphitelektroden eingesetzt, um in den Lichtbogenöfen der Stahlhersteller Stahlschrott zu schmelzen.

Breites Anwendungsgebiet – ausgewählte Beispiele für nachhaltige Lösungen

Leichtbau

Wo wird Carbon eingesetzt?

- Bauteile aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) kommen unter anderem im Flugzeugbau oder in der Karosserie von Autos zum Einsatz, wie etwa in der Fahrgastzelle des neuen BMW i3.

Was ist der Beitrag von Carbon?

- CFK ist rund 40% leichter als Aluminium und 70% leichter als Stahl. Damit hilft der Werkstoff, Gewicht und somit Kraftstoff zu sparen und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Photovoltaik, LEDs und Halbleiter

Wo wird Carbon eingesetzt?

- Als Material für Schmelztiegel und Heizelemente in der Produktion von hochreinem Silizium, einem zentralen Rohstoff für Photovoltaik-Anlagen, LEDs und Halbleitern für Computerchips.

Was ist der Beitrag von Carbon?

- Carbon in Form von isostatischem Graphit bleibt selbst bei Temperaturen weit über dem Schmelzpunkt von Silizium (über 1.400 Grad Celsius) fest und chemisch resistent. Damit wird die Herstellung von hochreinem Silizium erst ermöglicht.

Energieeffizienz in Gebäuden

Wo wird Carbon eingesetzt?

- In Leichtbauplatten unserer ECOPHIT®-Klimaelemente.

Was ist der Beitrag von Carbon?

- In Form von expandiertem Naturgraphit hilft Carbon, unterschiedliche Temperaturen besonders schnell auszugleichen und Kälte wie Wärme schnell und gleichmäßig über die Fläche zu verteilen. Eine Klimadecke mit ECOPHIT® spart dabei bis zu 40% Energie im Vergleich zu konventionellen Heiz- und Kühlsystemen.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2013 etwa 62% des Konzernumsatzes auf Produkte für nachhaltige Lösungen zurück. Dazu zählen Carbonfaserverbundwerkstoffe für den Leichtbau, Spezialgraphite für die Solar- und LED-Branche ebenso wie Graphitelektroden zum Stahlschrottrecycling. Um die Anwendungsmöglichkeiten von Carbon für nachhaltige Lösungen stetig weiterzuentwickeln und mit neuen Produkten zu unterstützen, haben wir neben einer Vielzahl eigener Forschungsaktivitäten umfangreiche Kooperationen mit Universitäten und Partnern geschlossen. (siehe „Wissenschaft fördern – Gemeinsam Zukunft gestalten“, Seiten 48–49 sowie Lagebericht zur T&I, unserer konzernweiten Forschung, Seiten 66–68).

Ressourcen und Umweltschutz

Ressourcenbewusstes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind grundlegende Voraussetzungen für die verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung der SGL Group. Die organisatorische Grundlage für die Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHSA (Environment, Health & Safety Affairs), die alle konzernweiten Aktivitäten koordiniert, einheitliche Standards setzt und die Entwicklung in Zusammenarbeit mit lokalen EHSA-Verantwortlichen regelmäßig auditiert.

Energieeffizienz als Grundprinzip

Produktionsprozesse im industriellen Bereich benötigen üblicherweise ein gewisses Maß an Energie. Die zur Herstellung von Produkten aus Carbon eingesetzten Hochtemperatur-Technologien sind energieintensiv, jedoch notwendig, um die besonderen Materialeigenschaften der verschiedenen Produkte zu erzeugen. Mehr als vier Fünftel des Energieverbrauchs der SGL Group werden in Form von Wärme benötigt. In einzelnen Prozessschritten sind unter anderem Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich.

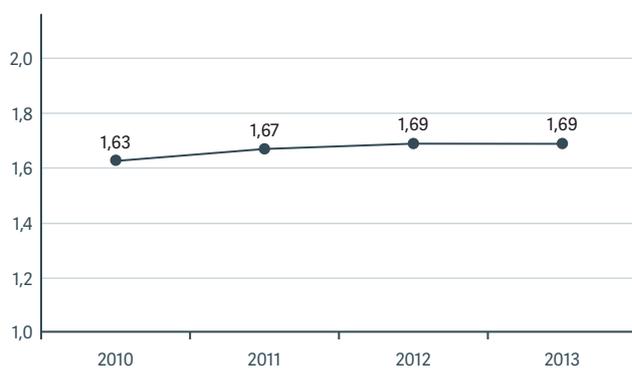
Umso mehr ist der schonende Umgang mit Ressourcen für die SGL Group nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht ein Grundprinzip. Sowohl bei der Planung neuer als auch beim Betrieb bestehender Anlagen und Gebäude wird darauf geachtet, die Energieeffizienz weiter zu verbessern.

Energieverbrauch der SGL Group in Gigawattstunden (GWh)

	2013	2012	2011	2010
Energieverbrauch insgesamt	2.717	2.766	2.662	2.272

Aufgrund gestiegener sowie zusätzlich erworbener Produktionsvolumina, u. a. durch den Erwerb der portugiesischen Fisipe, ist der absolute Energieverbrauch der SGL Group in den vergangenen vier Jahren gestiegen, von 2.272 GWh in 2010 auf 2.717 GWh in 2013.

Energieverbrauch in Megawattstunden (MWh) pro 1.000 € bereinigtem¹⁾ Umsatz



¹⁾ Ohne Preis- und Währungseffekte.

Gleichzeitig blieb der spezifische Energieverbrauch im genannten Zeitraum mit rund 1,6–1,7 Megawattstunden pro 1.000 € bereinigtem Umsatz relativ konstant (siehe Abbildung oben). Dies ist zum einen die Folge von Produktionsspezifika wie etwa dem Anfahren von neuen Anlagen

sowie einer geringeren Auslastung der weltweiten Anlagen in 2013, aber auch das Ergebnis engagierter Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, wie etwa der Einführung eines Energiemanagementsystems in Deutschland oder von Anlagen zur Wärmerückgewinnung (siehe Infokasten).

Darüber hinaus engagiert sich die SGL Group auch bei der Entwicklung neuer zukunftsweisender Modelle des Energiemanagements von Industrieunternehmen. So sind wir Partner der Initiative FOREnergy der Bayerischen Forschungsförderung. Ziel des Forschungsverbunds mit derzeit 28 Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft ist es, Konzepte und Lösungen für die energieflexible Fabrik zu erforschen.

Beispiele für Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz

Zur Verbesserung der Energieeffizienz werden an den SGL-Standorten konsequent neue Maßnahmen und Systeme entwickelt und umgesetzt.

Energiemanagementsystem eingeführt – In den Jahren 2012 und 2013 hat die SGL Group ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN ISO 50001 an sechs deutschen Standorten eingeführt. Das EnMS wird regelmäßig durch Audits auf Konformität mit den Anforderungen der Norm als auch den internen Standards überprüft.

Anlagen zu Wärmerückgewinnung – Am schottischen Standort Muir of Ord ist eine Wärmerückgewinnungsanlage im Betrieb, die warme Prozessabluft nutzt und diese dem Produktionsprozess wieder zuführt. Am österreichischen Standort Steeg wird die Abwärme aus der Produktion über einen Wärmetauscher direkt ins Fernwärmenetz des ortsansässigen Energieversorgers eingespeist.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser zur Kühlung

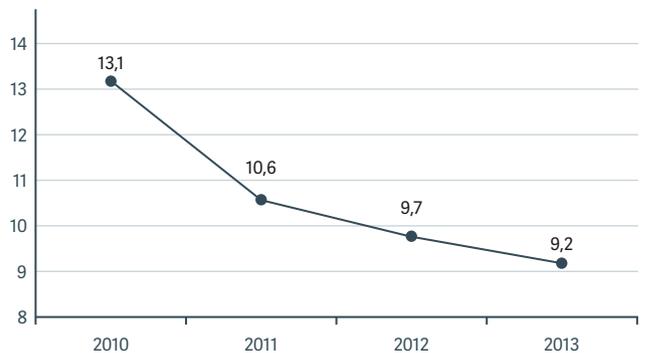
Bei der Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit wird zwar kein Wasser für das Produkt selbst benötigt, dafür aber im Produktionsprozess vorwiegend zur Kühlung der Produktionsanlagen. Durch die Verwendung von Sekundärkühlkreisläufen kann ein Kontakt mit Produkten vermieden werden, wodurch das Wasser in der Produktion nicht verunreinigt wird.

Der absolute Wasserverbrauch ist trotz erhöhter Produktion und des Erwerbs zusätzlicher Standorte von rund 18 Mio. Kubikmetern im Jahr 2010 um 20% auf unter 15 Mio. Kubikmeter im Jahr 2013 zurückgegangen. Bezogen auf je 1.000 € bereinigtem Umsatz ging der Verbrauch sogar von 13 Kubikmetern im Jahr 2010 auf 9 Kubikmeter im Jahr 2013 zurück. Eingesetzt wurde die im Jahr 2013 bezogene Wassermenge zu mehr als 90% zur Kühlung der Produktionsanlagen. Die verbleibende Menge wurde zur Reinigung oder zu sanitären Zwecken genutzt.

Wasserverbrauch der SGL Group in Millionen Kubikmetern (Mio. m³)

	2013	2012	2011	2010
Wassernutzung insgesamt	14,7	15,9	16,8	18,4

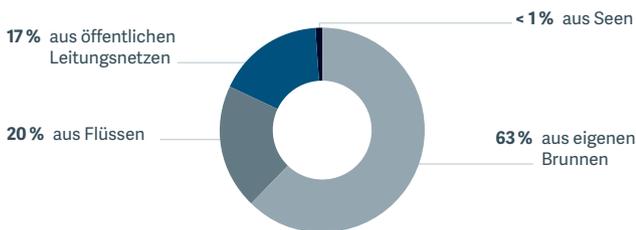
Wasserverbrauch in Kubikmetern pro 1.000 € bereinigtem¹⁾ Umsatz



¹⁾ Ohne Preis- und Währungseffekte.

Nahezu zwei Drittel des Wasserbedarfs der SGL Group werden aus eigenen Brunnen entnommen und nach der Nutzung als Kühlmedium in unverändertem Zustand in Flüsse oder öffentliche Kanalsysteme eingeleitet. Jeweils etwa ein Fünftel des Wasserbedarfs wird durch Entnahme von Flusswasser oder aus öffentlichen Leitungssystemen gedeckt.

Wassernutzung der SGL Group nach Quellen 2013



Abfallvermeidung und Wiederverwertung als Maxime

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von Teer aus der Herstellung von Graphiten als Energieträger oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder in CFK-basierten Sekundärbauteilen für die Automobilproduktion (siehe Infokasten).

Durch die hohe Wiederverwertbarkeit sind die zu deponierenden Abfallmengen sehr gering. Nur knapp 10% aller Abfälle müssen als Sondermüll deklariert und entsorgt werden. Beispiele sind gewöhnliche Sonderabfälle wie Lacke und mit Öl behandeltes Holz oder nicht mehr aufzubereitende Stoffe wie spezieller Filterstaub aus Reinigungs- oder Herstellprozessen, die auf speziellen Deponien endgelagert werden.

Reststoffe als wertvolle Rohstoffe – Beispiele für Wiederverwertung

Die meisten der in den Produktionsprozessen der SGL Group anfallenden Reststoffe sind in hohem Maße wiederverwertbar.

Wiederverwertung von Teer als Energieträger –

Deutlich mehr als 80% der bei der Graphitproduktion abfallenden Stoffe sind Teer. Und Teer ist als Energieträger im Unternehmen wiederverwertbar. So wurde beispielsweise am polnischen Standort Racibórz eine Verbrennungsanlage installiert, in der künftig Teer aus Filtern wärmerückgewinnend genutzt werden kann.

Recycling von Carbonfaser-Verschnittresten als Vliestextilien und für Autoteile –

Carbonfaser-Verschnittreste, die während der Produktion anfallen, können in einer speziellen Textilmaschine zu hochwertigen Vliestextilien aufbereitet werden. Diese können in unterschiedlichen Verfahren zu Bauteilen weiterverarbeitet werden. Beispielsweise wird die Rückbanksitzschale des BMW i3 aus so recycelten Carbonfasern gefertigt.

Dabei wird jeder Abfall erfasst, analysiert und beschrieben. Die sachgerechte Entsorgung wird genau dokumentiert und nachgewiesen.

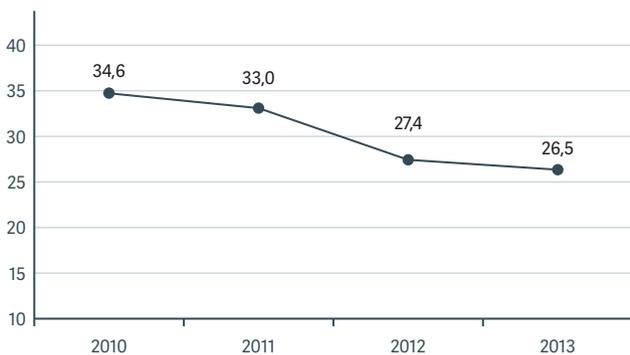
Die Gesamtmenge der von der SGL Group erzeugten Abfälle ist im Vergleichszeitraum leicht gesunken. Absolut betrachtet, fielen im Jahr 2013 insgesamt rund 42.500 Tonnen an, wovon 5.200 Tonnen als Sondermüll eingestuft wurden. Bezogen auf den bereinigten Umsatz, der um 15% von 2010 bis 2013 angestiegen ist, ging das Abfallaufkommen im gleichen Zeitraum sogar um 20% zurück und summierte sich im Jahr 2013 auf 26,5 Kilogramm pro 1.000 € bereinigtem Umsatz (siehe Abbildung auf der nächsten Seite).

Abfall der SGL Group in Kilotonnen (kt) ¹⁾

	2013	2012	2011	2010
Abfall insgesamt	42,5	44,8	52,6	48,3
davon Sondermüll	5,2	4,7	4,7	3,9

¹⁾ Erfassung erfolgt jeweils laut regionaler Gesetzgebung.

Abfallmenge in Kilogramm pro 1.000 € bereinigtem ¹⁾ Umsatz



¹⁾ Ohne Preis- und Währungseffekte.

Verantwortungsvoller Umgang mit Emissionen und chemischen Substanzen

Ein wichtiger Aspekt des Umweltschutzes bei der SGL Group ist auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Emissionen und chemischen Substanzen. Dazu hat die SGL Group in den vergangenen acht Jahren mehr als 75 Mio. € in Anlagen mit BAT-Technologie (Best Available Techniques) zum Schutz der Umwelt investiert. Diese Maximalstandards werden gemeinsam mit der European Carbon & Graphite Association (ECGA), der Vereinigung europäischer Carbonhersteller, erarbeitet. Schwerpunkte dieser Investitionen bilden Verfahren zur Reinigung von Produktionsabgasen wie die Regenerative Thermische Oxidation (RTO), bei der

die Abgase thermisch von Schadstoffen gereinigt werden und im Anschluss ein Großteil der Wärme rückgewonnen wird. Bester Wärmerückgewinnungsgrad wird so mit hoher Reinigungsleistung kombiniert.

Zur Vermeidung von CO₂-Emissionen wurde unter anderem bei der Standortwahl des Carbonfaserwerks von SGL Automotive Carbon Fibers (SGL ACF), dem Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, ein besonderes Augenmerk auf den Einsatz von erneuerbaren Energien gelegt. In der Produktion am Standort im US-amerikanischen Moses Lake (Bundesstaat Washington) wird zur Herstellung von Carbonfasern ausschließlich Strom aus Wasserkraft verwendet. Ein anderes Beispiel für die Optimierung unseres CO₂-Ausstoßes ist die Überarbeitung der konzernweiten Dienstwagenrichtlinie des Unternehmens. Hierbei wird neben wirtschaftlichen Kriterien ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Reduktion der CO₂-Emissionen liegen.

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und erfüllt die Anforderungen der EU-Chemikalienverordnung REACH vollumfänglich. REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Der Informationsaustausch zur Nutzung von Substanzen ist ein integraler Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen mit Kunden und Lieferanten ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen, wie etwa Sicherheitsdatenblätter, in einem weltweit einheitlichen, webbasierten System zur Verfügung gestellt.

Arbeits- und Prozesssicherheit

Gezielt Unfällen vorbeugen

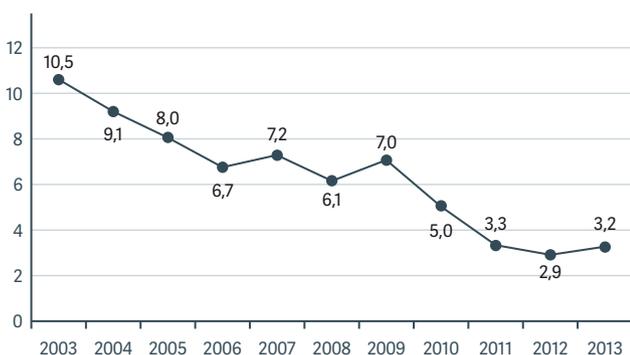
Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risiko-Management genießen bei der SGL Group höchste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und andere Maßnahmen beugt die SGL Group Unfällen am Arbeitsplatz vor.

Die Häufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden ist der Indexwert in den Jahren 2003 bis 2013 von 10,5 auf 3,2 deutlich gesunken.

Dieser Erfolg lässt sich auch auf die ausgeprägte Sicherheitskultur im Unternehmen zurückführen, die sich durch umfangreiche Bemühungen etabliert hat. Um darüber hinaus das Bewusstsein für Arbeits- und Prozesssicherheit an den Standorten weiter zu stärken, vergibt das Unternehmen einmal jährlich mit dem „SGL Safety Award“ eine Auszeichnung für Arbeitssicherheit. Hierbei werden Standorte ausgezeichnet, die über vordefinierte Zeiträume unfallfrei geblieben sind. Im Jahr 2013 blieben insgesamt 26 Standorte ohne unfallbedingte Ausfälle, davon bekamen 16 Standorte den „SGL Safety Award“, da sie über den gesamten erforderlichen Zeitraum unfallfrei waren.

Häufigkeit unfallbedingter Arbeitszeitausfälle

pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden



Die Präventionsmaßnahmen der SGL Group werden durch ein standortspezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert. Ein Leitfaden definiert dafür festgelegte Aufgaben und Rollen der Mitarbeiter, er ordnet die erforderliche Kommunikation und Information auf allen Ebenen des Unternehmens und stellt sicher, dass das Notfallmanagement an allen Standorten der SGL Group nach den gleichen Prinzipien arbeitet. Zur Erhaltung und Optimierung der Standards werden regelmäßig an allen produzierenden Standorten weltweit Trainings und Schulungen durchgeführt. Zudem sind Arbeitssicherheit und Risikominimierung in den Zielvereinbarungen der Geschäftsbereiche und Standorte verankert; auch die Höhe von Bonuszahlungen hängt unter anderem vom Erreichen dieser Zielvereinbarungen ab.

Risiken minimieren

Die SGL Group setzt bei der Risikominimierung auf verschiedene Werkzeuge. Bereits seit dem Jahr 2002 gibt es ein konzernweit einheitliches Vorgehen zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, das kontinuierlich erweitert wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die Folgen von Feuer oder Naturkatastrophen. Analysiert werden dabei auch die wirtschaftlichen Folgen von Krisenfällen, etwa die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen.

In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Überprüfungen durch. Alle Prozesse und Anlagen werden dabei einer Sicherheitsanalyse unterzogen. Auch Stressszenarien werden simuliert. Die Ergebnisse werden mit dem Management der Werke besprochen und, falls notwendig, wird ein Maßnahmenkatalog zur Risikominimierung erstellt. Hierbei können die Standorte den Status als „Highly Protected Risk“ (HPR) – also die höchste Sicherheitsstufe – erreichen. Dies spart auch Versicherungsbeiträge. Im Jahr 2013 wurden 23 Standorte auditiert. Insgesamt weisen in der SGL Group 18 Werke den HPR-Status auf.

Gefährdungsbeurteilung und Risiko-Management-System greifen bei der SGL Group darüber hinaus bereits bei der Planung und Erweiterung von Produktionsanlagen. Auch hier setzen wir neben unserer eigenen Expertise auf die Einbindung externer Partner und stellen einheitliche Vorgehen sicher, um potenzielle Prozessrisiken zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen.

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies spiegelt sich sowohl in der traditionell engen Verbundenheit mit den Regionen rund um unsere Produktionsstandorte als auch in unseren vielfältigen Kooperationen und Initiativen in Wissenschaft, Forschung und Industrie wider.

Lokales Engagement

Die Herausforderungen und Gegebenheiten der einzelnen Regionen, in denen wir Standorte betreiben, sind sehr unterschiedlich. Entsprechend vielfältig sind die Aktivitäten, die sich häufig durch einen hohen Einsatz unserer lokalen Mitarbeiter auszeichnen. Die Aktivitäten reichen von sozialen Engagements etwa im Bereich Bildung über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen. Im Folgenden werden einige exemplarisch ausgewählte lokale Aktivitäten vorgestellt. Selbst wenn es sich dabei um kleinere, oft ehrenamtliche Tätigkeiten handelt, sind sie ein wichtiger Baustein unserer Aktivitäten im Bereich Corporate Citizenship.

Wie bereits in den vergangenen Jahren engagierte sich die SGL Group auch 2013 unter anderem für bedürftige Familien in den Regionen um die Standorte. So wurde in Valencia in Kalifornien die Freiwilligenorganisation „Assistance League Santa Clarita“ unterstützt, die Schulkinder vor Ort mit Schulmaterialien und Kleidung versorgt. Im Zuge des „Big Brothers Big Sisters School Buddy Program“ halfen Mitarbeiter der SGL Group Schülern einer Grundschule in

Morganton, North Carolina (USA), einmal wöchentlich bei ihren Schulaufgaben. Auch die deutschen Standorte Meitingen, Griesheim, Limburg und Wiesbaden engagierten sich für Familien und Schulen. Meitingen organisierte im Rahmen einer Schulkooperation unter anderem Lernpartnerschaften, Unterrichtsstunden im Werk und Betriebserkundungen. In Griesheim setzte sich die SGL Group dagegen für Experimentierkurse an der ortsansässigen Grundschule ein.



Schülerinnen und Schüler lernten mit Unterstützung der SGL Group in Experimentierkursen einer Frankfurter Schule, wie man Straßenmalcreide selbst herstellen kann.

Unser Engagement im Bereich der lokalen Wirtschaftsförderung spiegelt sich in der aktiven Mitarbeit von Standortvertretern in lokalen Handelskammern und Wirtschaftsverbänden wider, die an vielen Standorten intensiv gepflegt wird. Auch die lokale Sportförderung sowie die Wahrung kultureller Traditionen ist uns ein Anliegen. Umfangreiche Sportprogramme gibt es unter anderem an den Standorten Chedde (Frankreich), Meitingen (Deutschland) und La Coruña (Spanien). Ein Beispiel aus dem kulturellen Bereich ist die Unterstützung von maßgeblich aus der Werksbelegschaft entstandenen Musik- und Kulturvereinen wie der Blaskapelle „Plania“ in Racibórz (Polen) oder der „SGL Kapelle“ am Standort Meitingen.



An der Technischen Universität AGH Krakau (Polen) wurde ein Hörsaal mit Unterstützung der SGL Group eingerichtet.

Neben lokalen Engagements in Form von Programmen und Initiativen leistet die SGL Group auch konkrete, unbürokratische Hilfe in Krisenfällen. So engagierten sich im vergangenen Jahr beispielsweise viele Mitarbeiter mit privaten Spenden für die Opfer des Hochwassers im Frühsommer in Deutschland. In Ozark in Arkansas (USA) spendete die SGL Group für den Wiederaufbau der Nachbarstadt Denning, die nach einem Tornado zu großen Teilen verwüstet wurde.

Wissenschaft fördern – Gemeinsam Zukunft gestalten

Von besonderer Bedeutung ist für die SGL Group weiterhin auch das Thema Wissenschaftsförderung. Unsere langfristigen Kooperationen sind dabei eng verzahnt mit den eigenen Entwicklungsaktivitäten und werden in erster Linie durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben (siehe auch Seiten 66–68 im Lagebericht).

Mit der Unterstützung des Stiftungslehrstuhls für Carbon Composites (LCC) an der TU München fördert die SGL Group aktiv die Erforschung von carbonfaserbasierten Werkstoffen. Der im Jahr 2009 gegründete Lehrstuhl unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Drechsler zählte Ende 2013 bereits über 75 Mitarbeiter und verfügt über zwei mit modernsten Maschinen ausgestattete Technikumshallen.

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungskooperation mit der Technischen Universität AGH Krakau begleiten wir neben der kontinuierlichen Förderung von Masterarbeiten und Dissertationen im Jahr 2013 zusätzlich die Einrichtung eines Carbon-Labors und eines Hörsaals, der zu Beginn des neuen Studienjahres im Oktober für den Lehrbetrieb übergeben wurde.



Beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ in Augsburg gewann das ferngesteuerte Fluggerät „Safecopter“ mit carbonfaserverstärktem Rahmen den ersten Preis in der Kategorie Technik.

An der renommierten Technischen Universität Nanyang (NTU) in Singapur führte die SGL Group im Jahr 2013 erstmals eine Vorlesungsreihe für Dissertationsstudenten der Interdisciplinary Graduate School zum Thema „Kohlenstoff & Graphit-Hochleistungswerkstoffe für Schlüsselindustrien“ durch. Unterstützt wurden wir dabei durch das Energy Research Institute der NTU (ERI@N).

Im Rahmen der Kooperation mit der European Business School (EBS – Universität für Wirtschaft und Recht, Oestrich-Winkel/Wiesbaden) wurde im vergangenen Jahr, neben bereits bestehenden Engagements, ein Stiftungslehrstuhl Supply-Chain-Management unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Sebastian Heese errichtet, der sich mit integrierten Logistikketten über den gesamten Wertschöpfungsprozess befasst.

Ein weiteres Beispiel für unsere Aktivitäten an der Schnittstelle von Ausbildung und Weiterbildung ist die seit mehreren Jahren in China bestehende Initiative „SGL Class“. In diesem Programm erhalten besonders talentierte Teilnehmer technischer Studiengänge die Möglichkeit, praxisbezogene Schulungen zu besuchen, die von Experten der SGL Group durchgeführt werden. Kooperationspartner sind das Shanghai Dianji College und die Fengxian Secondary Professional School in Shanghai sowie das Chien-Shiung Institute in Taicang in der Provinz Jiangsu. Im Jahr 2013 haben 18 Studenten an „SGL Class“ teilgenommen.

Über die Auslobung verschiedener Preise setzen wir Anreize für Wissenschaftler und fördern neue Anwendungsfelder des Werkstoffs Carbon. Junge Nachwuchswissenschaftler werden alljährlich mit dem SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der TU München sowie mit dem Schwäbischen Wissenschaftspreis in Augsburg gefördert. 2013 wurde im Rahmen der Internationalen Carbon Conference außerdem zum zweiten Mal der Utz-Hellmuth Felcht-Förderpreis vergeben. Die diesjährige Auszeichnung erhielt Prof. Dr. Klaus Müllen, Direktor des Max-Planck-Instituts für Polymerwissenschaften in Mainz, für seine Forschungen zur Synthese definierter Graphenstrukturen.

Mit dem seit 2010 bestehenden SGL Forum am Standort Meitingen haben wir zudem eine Stätte der Begegnung rund um den Werkstoff Carbon geschaffen. Unter anderem findet im SGL Forum quartalsweise das Zukunftsforum der SGL Group, das so genannte „Innovation Panel“, statt. Dabei handelt es sich um eine Vortragsreihe renommierter Gastredner mit Podiumsdiskussionen zu Trends und neuen Entwicklungen, die als Plattform für den Dialog zwischen Wirtschaft und Forschung fungiert.

Als Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzen wir uns für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2013 unterstützten wir die Initiative erneut durch Spenden und aktive Mitarbeit, unter anderem in der Jury des alljährlichen Nano-Schulwettbewerbs sowie bei einem gemeinsamen Online-Ideenwettbewerb.

Große Faszination löste der Werkstoff Carbon auch beim Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Jugend forscht“ aus. Unterstützt durch die SGL Group bauten zwei Nachwuchswissenschaftler im Alter von 18 und 19 den „Safecopter“, ein ferngesteuertes Fluggerät mit CFK-Rahmen und einer ausgeklügelten Sicherheitselektronik, und belegten damit bundesweit Platz 1 in der Kategorie Technik.